

## **Maigang zur Bersenbrücker Zerspanungstechnik GmbH (BZT ) Geschäftsführer Ulrich Siefke informierte Kolping beim Maigang**

Ziel des diesjährigen Kolping-Maiganges war die Firma Bersenbrücker Zerspanungstechnik GmbH (BZT) am Feldmühlenweg. Vom Pfarrheim aus führte Manfred Kalmlage die Kolpinger zum evangelischen Friedhof. Hier hielt Ulla Mecklenfeld eine kleine Maiandacht. Dann ging es aber schnurstracks zum Feldmühlenweg zur Firma BZT. Hier begrüßte Geschäftsführer Ulrich Siefke die 40 Kolpinger. Er informierte zunächst über die Entstehungsgeschichte der Firma, um dann anschließend im Werk zu zeigen, was sie produzieren. 1976 wurde die Firma GEBA durch H.-J. Schmidt gegründet. In den 80er Jahren wurde die Firma bekannt durch ihre neu entwickelte Krabbenpulmaschinen in der ehemaligen Molkerei und Mitte der 80er Jahre durch die Entwicklung von Lachsschneidemaschinen für gefrosteten Lachs. Anfang der 90er Jahre wurde das jetzige Gebäude, eine ehemalige Näherei gekauft. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch eine Weichschneidemaschine für Lachs entwickelt, was eine Weltneuheit war. Denn bis dahin gab es keine andere Möglichkeit den Lachs zu schneiden. „Sie wurden uns förmlich unter den Fingern weggerissen“, hob Siefke bei seinen Ausführungen hervor. 1995 wurde die Firma GEBA von der Firma Röscher Werke in Osnabrück übernommen. Diese hatten in 20er Jahren Milchkannen für die Bauern und später Milchhochbehälter gebaut. Dann wurde die Produktion umgestellt auf Vakuumverpackungsmaschinen für die Lebensmittelbranche. Mit diesem Produkt sind sie zu den Bersenbrückern gekommen, da sich der Besitzer der Firma BZT, einem Engländer der in Monaco wohnt, sich dachte sich, dass wohl beide Firmen aus der Lebensmittelbranche zusammenpassen würden. Um das Jahr 2000 musste sich die Firma GEBA entscheiden, ob sie weiter Blechverarbeitung oder Zerspanung machen würden. Die Blechverarbeitung wurde aufgegeben und an Clemens Hülsmann verkauft, heute die Firma Hülsmann Edelstahlservice ist. Die Firma GEBA hat die Zerspanung weiter ausgebaut Zwei Jahre lang gehörten sie dann zur Firma RW-Rohrabschnitte mit Hauptsitz in Bensdorf, die Rohrabschnitte produziert. Sie belieferten Automobilzulieferer mit Rohrabschnitte, als diese Firma mal abgebrannt war. Seit 2007 firmieren sie unter BZT. Sie sind heute reine Zerspaner mit ein bisschen Anlagenbau. Hierzu zählt unter anderem die in 2011 von der Firma Röscher übernommene Vakuumtechnik für Verpackungsmaschinen. Sie haben heute ihre Kunden in der Automobilbranche, Pharmazie, Maschinenbau, Straßen- und Landmaschinenbau. Sie sind ziemlich breit aufgestellt und haben auch viele Firmen hier in der Umgebung, „wofür sie die verlängerte Werkbank sind.“ Durch ihre langjährigen Erfahrungen und ständige Weiterentwicklung in den Bereichen Drehen und Fräsen haben sie sich zu einem verlässlichen Partner mit hohem Qualitätsanspruch entwickelt. Die BZT beschäftigt derzeit 22 feste Mitarbeiter und bildet eine Handvoll Auszubildende aus. Das Werksgebäude hat sogar noch so viel Platz, dass sie an zwei kleinere Firmen Räumlichkeiten vermietet hat. Zum einen ist es eine Pumpenfirma und zum anderen ein Werkzeughersteller. Nach der Betriebsbesichtigung führte der Maigang der Kolpinger wieder zum Pfarrheim. Kurz vorher wurde noch kurzer Halt gemacht am jetzt wieder frei geschnittenen Wegekreuz am Klostergraben, wo noch ein Marienlied gesungen wurde. Der Duft von frisch gegrillten Würstchen vom Pfarrheim wehte herüber und so konnte man keinen mehr bremsen. Hier hatte Ralf Kütke-Zur Lienen schon etwas vorgegrillt, sodass man gleich Platz nehmen konnte und sich die Würstchen schmecken lassen konnte. In geselliger Runde wurde dann noch geklönt und geschnackt.